

KONGO: ENTWICKLUNGSHILFE FINANZIERT KOLONIALE PLANTAGENWIRTSCHAFT

Seit 2012 haben staatliche Entwicklungsbanken rund 200 Millionen US-Dollar für ein Palmölunternehmen in der Republik Kongo bereitgestellt.

Allein die deutsche Entwicklungsbank DEG hat der Plantations et Huileries du Congo (PHC), Tochtergesellschaft des kanadischen Unternehmens Feronia, über 16 Millionen US-Dollar zur Verfügung gestellt. Die vor Ort schwelenden Konflikte waren zu diesem Zeitpunkt lange bekannt – ebenso wie der Vorwurf, dass das Land niemals rechtmäßig erworben wurde. Die Konzessionen über 100.000 Hektar stammen noch aus der Kolonialzeit.

Dennoch weitet das Unternehmen, das kürzlich durch den Private-Equity-Fonds Straight KKM mit Sitz in der Steueroase Mauritius übernommen wurde, seine Plantagen aus.

» Die Entwicklungsgelder haben mehr Unglück als Entwicklung in die Gemeinden gebracht. Wir erleben die Fortsetzung der Kolonialisierung im Zeitalter der Demokratie.«



Jean-François Mombia Atuku,
Direktor der kongolesischen
Organisation RIAO-RDC



SPENDEN SIE FÜR FIAN
... damit Entwicklungshilfe
Menschenrechte schützt!

DER WIDERSTAND WIRD KRIMINALISIERT

Uns erreichen Berichte von Verhaftungen und Gewalt. Der 33-jährige Blaise Mokwe starb am 21. Februar 2021 in Folge von Folter und Schlägen, die den Sicherheitskräften des Unternehmens zugeschrieben werden.

Die Gemeindevertreter sind empört, dass die Entwicklungsbanken tatenlos bleiben. »Wir kritisieren an der DEG – wie an allen westlichen Entwicklungsbanken – dass weiter investiert wird, während die Menschen leiden

und die Menschenrechte nicht eingehalten werden«, so Mombia Atuku.

Neun Gemeinden und unsere kongolesische Partnerorganisation RIAO-RDC hatten vor zwei Jahren mit unserer Unterstützung Beschwerde bei der DEG eingereicht. Doch der versprochene Mediationsprozess wurde bis heute nicht gestartet.



Übergabe der DEG-Beschwerde
in Köln, November 2018

PLANTAGEN WACHSEN WEITER

Die lokale Bevölkerung berichtet von miserablen Arbeitsbedingungen.

Die Löhne für die harte Arbeit reichen nicht zum Leben. Oft werden sie entgegen der Absprachen in Naturalien ausgezahlt. Zugleich floss viel Geld in Managergehälter und Beraterhonorare.



Verhandlung gegen den Dorfvorsteher von Yalifombo, einen Lehrer und zwei Pastoren im Gefängnis von Kisangani



FIAN MACHT DRUCK AUF DIE GELDGEBER IN DEUTSCHLAND

FIAN unterstützt den Kampf vor Ort durch die Übernahme von Anwaltskosten, die Unterstützung der Beschwerde sowie Rechtsberatung zu den Landrechten der Gemeinden.

Hier in Deutschland haben wir Protestaktionen vor der DEG organisiert und in Gesprächen mit der Bank auf ein Ende der Gewalt und die Rückgabe von Land gedrängt. Da die DEG nicht willens scheint, sich dafür mit allen Mitteln einzusetzen, haben wir die Mitglieder des Bundestags über die jüngste Gewalt informiert.

Grundsätzlich kritisieren wir die Expansion industrieller Monokulturen mit Hilfe deutscher Entwicklungshilfe scharf.

Eine solche Förderung ist menschenrechtlich sehr problematisch und angesichts von Artensterben und Klimawandel schon lange nicht mehr zeitgemäß. Eine Plantagenwirtschaft, die auf der Aneignung von Gemeindeland beruht und Dorfbewohner*innen mit Kurzzeitverträgen ausbeutet, muss gestoppt werden!

Von den versprochenen Schulen, renovierten Häusern und Wasserpumpen ist bis heute kaum etwas zu sehen.

Die Gemeinden – viele regelrecht umzingelt von den Konzessionen – fordern eine ganz andere Entwicklungshilfe.

Sie wollen Zugang zu ihrem angestammten Land, um selbst Agrarwirtschaft zu betreiben. Dass das funktioniert, zeigt eine lokale Initiative: »Mit Zugang zu Land konnten wir unsere eigene Palmölproduktion aufnehmen«, erklärt ein Gemeindeglied. Verglichen mit den Hungerlöhnen auf den Plantagen verdienen sie damit das Siebenfache!



Mit eigenem Land und einer kleinen Ölmühle verschafft sich die Dorfgemeinschaft ein solides Auskommen

SPENDEN SIE FÜR FIAN

... damit die Betroffenen von Menschenrechtsverletzungen eine Stimme erhalten



FIAN-SPENDENKONTO

GLS Bank

IBAN DE84 4306 0967 4000 444400

BIC GENODEM1GLS

FIAN Deutschland e.V.

Gottesweg 104 · 50939 Köln

Telefon 0221 474 491-10

info@fian.de · www.fian.de

FIAN, März 2021 · M114

Fotos: FIAN · Karte d-maps.com